



Vorarlberger  
Kinderdorf  
Wir tragen Sorge.



EIN ANGEBOT  
FÜR KINDER  
AUS SUCHT-  
FAMILIEN

KASULINO

K(INDER) A(US) SU(CHTFAMILIEN)

EIN ANGEBOT FÜR KINDER AUS SUCHTFAMILIEN



# ANGEBOT

FÜR KINDER BEI DENEN EIN ELTERNTEIL  
SUCHTKRANK WAR, ODER NOCH IST.

**Alter der Kinder:** 7 bis 11 Jahre

**Gruppengröße:** 8 bis max. 10 Kinder

**Gruppenleitung:** Fachpersonen mit psychologischer und/oder  
psychotherapeutischer Qualifikation/Mann und Frau



EIN ANGEBOT  
FÜR KINDER  
AUS SUCHT-  
FAMILIEN

**KASULINO**



# PRÄVENTION UND THERAPIE

## PRÄVENTIVER ASPEKT:

Informationen über Ursache und Auswirkungen von Sucht, persönliche Stärkung des Kindes

## THERAPEUTISCHER ASPEKT:

Auseinandersetzung mit negativen Erlebnissen und damit verbundenen Gefühlen, Erarbeiten von neuen Lösungsstrategien für die Zukunft.

EIN ANGEBOT  
FÜR KINDER  
AUS SUCHT-  
FAMILIEN

**KASULINO**





# ZUWEISENDE STELLEN





# AUFNAHME

- > Kontaktaufnahme durch zuweisende Stelle
- > Erstgespräch
  1. Teil: Zuweisende Person, Eltern, GL
  2. Teil: Eltern, Kind, GL

**Das Kind erhält im Gespräch von den Eltern zwei wichtige Informationen:**

Ein Elternteil hat ein Suchtproblem.

Das Kind darf in der Gruppe darüber sprechen.



EIN ANGEBOT  
FÜR KINDER  
AUS SUCHT-  
FAMILIEN

**KASULINO**



# DURCHFÜHRUNG

- > Erstgespräche
- > 12 Gruppentermine/wöchentlich zwei Stunden
- > Abschlussgespräch mit Eltern und Kind
- > Nachtreffen





# INHALT DER GRUPPENNACHMITTAGE

## KERNSTÜCK:

- > Geschichte zur Suchtthematik mit offenem Ende
- > Verarbeitungs- und Lösungsphase mit den Kindern
- > Transfer in den Alltag der Kinder



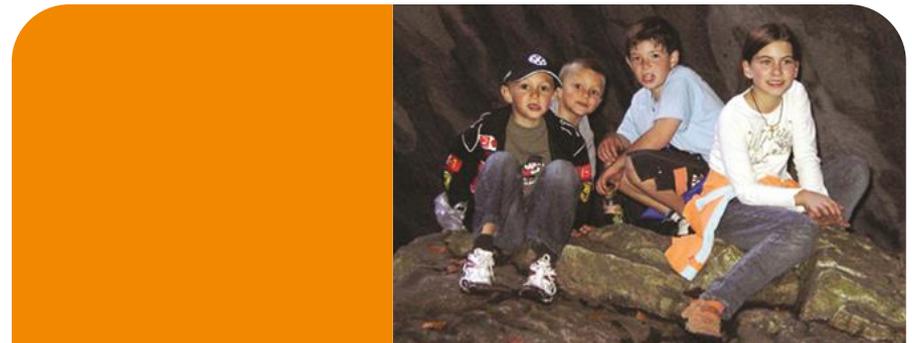


# THEMEN MIT DEN KINDERN

- > Informationen  
Sucht als Krankheit: Ursachen, Folgen
- > Gefühle: Scham, Schuld, Angst, Wut,
- > Wahrnehmung eigener Bedürfnisse
- > Schutzfaktoren:  
innere, äußere
- > Transfer in die familiäre Wirklichkeit

EIN ANGEBOT  
FÜR KINDER  
AUS SUCHT-  
FAMILIEN

KASULINO





# VORAUSSETZUNGEN

- > Beratung/Therapie der Eltern parallel
- > Fahrdienst:  
Verbindlichkeit; Übernahme von Verantwortung
- > Freiwillige Zustimmung der Eltern und Kinder
- > Wertschätzung der Eltern
- > Geschützte Atmosphäre





# NUTZEN

- > „Selbsthilfegruppe“  
GruppenteilnehmerInnen mit vergleichbarem Schicksal
- > Spielerisches Ausprobieren neuer Rollen (Verhaltensweisen)
- > Die Gefühle der Kinder sind wichtig und haben Platz
- > Sicht von „Außen“: Erwachsene, die objektiv informieren





# ERFAHRUNGEN

- > Das Angebot besteht seit über acht Jahren
- > Teilnahme von über 50 Kindern
- > Angebot für Kinder, für Jugendliche offene Treffen
- > Versorgung der Kinder (Jause, Fahrt)
- > Anstrengende Arbeit für die Kinder, Erholungsphasen

